

Programm

- 1. Fantasie in C-Dur** (Johann Sebastian Bach), gespielt von Elisabeth Becker (Orgel)
- 2. Segen, Begrüßung:** Pfarrer Dr. Achim Dittrich
- 3. Geistliches Grußwort:** Kaplan Dr. Virgilius Amadi
- 4. Eröffnung des Themas:** Hildegard Wirsching
- 5. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre**
(T: Christian Fürchtegott Gellert, M: Ludwig van Beethoven), Posaunenchor und Gemeinschaftschor
 1. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre,
Ihr Schall pflanzt seinen Namen fort.
Ihn rühmt der Erdkreis, ihn preisen die Meere,
Vernimm, o Mensch, ihr göttlich Wort.
- 6. Die Zeit vor 1215**
(Kurt Schäfer)
- 7. Veni creator spiritus** (Gregorianischer Choral)
(T: Hrabanus Maurus, M: Kempton um 1000)
Männerschola des kath. Kirchenchors
 1. Veni creator spiritus, mentes tuorum visita:
imple suprema gratia, quae tu creasti pectora.
 2. Qui diceris Paraclitus, donum Dei altissimi,
fons vivus, ignis, caritas, et spiritalis unctio.Alle:
 1. Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft,
erfülle uns mit deiner Kraft.
Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:
nun hauch uns Gottes Odem ein.
 2. Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,
du Beistand, den der Vater schenkt;
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,
du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.
- 8. Zur Baugeschichte der Weilerbacher Kirche**
(Kurt Schäfer), vorgetragen von Sandra Huhn und Hannah Wirsching
- 9. Ein Haus voll Glorie schauet**
(T: 1875/1972, M: 1875)
 1. Ein Haus voll Glorie schauet
weit über alle Land,
aus ew'gem Stein erbauet
von Gottes Meisterhand.
Gott, wir loben dich;
Gott, wir preisen dich;
o lass im Hause dein
uns all' geborgen sein!

2. Auf Zion hoch gegründet
steht Gottes heil'ge Stadt,
dass sie der Welt verkündet,
was Gott gesprochen hat.
Herr, wir rühmen dich,
wir bekennen dich;
denn du hast uns bestellt,
zu Zeugen in der Welt.
3. Die Kirche ist erbauet
auf Jesus Christ allein.
Wenn sie auf ihn nur schauet,
wird sie im Frieden sein.
Herr, dich preisen wir,
auf dich bauen wir;
lass fest auf diesem Grund
uns stehn zu aller Stund.

10. Erste Erwähnung von Kirche und Dorf

(Kurt Schäfer), vorgetragen von Michael Fischer

11. Nu alrest lebe ich mir werde (Palästina-Lied)

(Walther v. d. Vogelweide), vorgetragen von Gerhard und Jürgen Timmer

1. Nu alrest lebe ich mir werde
sit min sündic ouge siht
daz reine lant und ouch die erde
den man vil der eren giht.
Mirst geschehen des ich ie bat,
ich bin komen an die stat,
da got mennschlichen trat.

(Nun erst ist mein Leben erhöht
da mein sündiges Auge das heilige
Land und die Erde erblickt, von
dem man große Ehre erzählt.
Mir ist erfüllt, worum ich immer
gebeten habe: ich bin an die Stätte
gekommen, wo Gott als Mensch ging.)

12. Patronate

(Kurt Schäfer), gelesen von Anneliese Urschel

13. Christ ist erstanden

(T:1150, M: 1433), Posaunenchor

Christ ist erstanden von der Marter alle.
Des soll'n wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.
Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen.
Seit dass er erstanden ist,
so freut sich alles, was da ist. Kyrieleis.
Halleluja, halleluja. Des woll'n wir alle froh sein;
Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

14. Der Deutsche Orden

(Kurt Schäfer), gelesen von Dr. Freia Jung.Klein

15. Wohl denen, die da wandeln

(T: 1672/1973, M: Heinrich Schütz 1661)

1. Wohl denen, die da wandeln
vor Gott in Heiligkeit,
nach seinem Worte handeln
und leben allezeit.
Die recht von Herzen suchen Gott
und seiner Weisung folgen,
sind stets bei ihm in Gnad.
2. Von Herzensgrund ich spreche:
Dir sei Dank allezeit,
weil du mich lehrst die Rechte,
deiner Gerechtigkeit.
Die Gnad auch ferner mir gewähr,
zu halten dein Gebote;
verlass mich nimmermehr.
3. Mein Herz hängt treu und feste
an dem, was dein Wort lehrt.
Herr, tu bei mir das Beste,
sonst ich zuschanden werd.
Wenn du mich leitest, treuer Gott,
so kann ich richtig gehen
den Weg deiner Gebot.

16. Die Reformation und ihre Auswirkungen

(Wolfgang Kleemann)

17. Ein feste Burg ist unser Gott

(T/M: Martin Luther, 1528), Posaunenchor

Textfortsetzung

18. Ave Maria (Charles Gounod, 1852), gesungen von David Blanchard, Orgel: Jürgen Timmer

Textfortsetzung

19. Tränen des Vaterlandes: Gedicht

(Andreas Gryphius, 1636), gelesen von Gerd Forster

20. Aus tiefer Not schrei ich zu dir

(T/M: Martin Luther 1524)

1. Aus tiefer Not schrei ich zu dir,
Herr Gott, erhör mein Rufen.
Dein gnädig Ohr neig her zu mir
und meiner Bitt es öffne;
denn so du willst das sehen an,
was Sünd und Unrecht ist getan,
wer kann, Herr, vor dir bleiben?
2. Darum auf Gott will hoffen ich,
auf mein Verdienst nicht bauen.
Auf ihn will ich verlassen mich
und seiner Güte trauen,
die mir zusagt sein wertes Wort.
Das ist mein Trost und treuer Hort;
des will ich allzeit harren.

21. Klärungen in der Neuen Zeit

(Hildegard Wirsching), gelesen von Regina Erwin

22. Gott baut sein Haus (T/M: Gerhard Schnitter; eigene Melodiefassung von Birgit Burbidge), Kirchenband Hl.-Kreuz und Kommunionkinder -> es darf mitgesungen werden

Ref.: Gott baut sein Haus, Stein auf Stein.

Jeder muss neu und lebendig sein.
Gott baut sein Haus, Stein auf Stein,
so baut er erneuerte Menschen ein.

1. Kein Stein sucht sich seine Nachbarn aus,
es geht nach des Bauherren Plan.
Er wählt und behaut jeden Stein für das Haus
und passt sie einander an.
2. Die anderen drücken und engen ein,
doch tragen sie auch und sind Halt.
Wer lieber allein bleibt, der liegt wie ein Stein
am Boden, nutzlos und kalt.
3. Der Grund ist sicher und felsfest:
sein Wort, das auch heute zu uns spricht.
Und wer sich auf andere Worte verlässt,
der bleibt nicht, sein Werk zerbricht.
4. Der Eckstein, der alles zusammenhält,
das ist unser Herr, Jesus Christ.
Durch ihn wird das Haus Gottes fertiggestellt,
bis alles vollendet ist.

23. Aufbruch in der katholischen Kirche

(Robert Schwegel), gelesen von Isolde Espen

24. Christus, dein Licht (Taizé), Chor

-> zum Mitsingen

Christus, dein Licht verklärt unsre Schatten,
lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht.
Christus, dein Licht erstrahlt auf der Erde
und du sagst uns: Auch ihr seid das Licht.

25. Ökumene vor Ort (Matthias Kleemann)

26. Aufstehn zum Leben: Lied d. Ökumene 2015

(T/M: Thomas Stubenrauch), Projektchor

-> es darf mitgesungen werden

1. Wenn meine Sehnsucht überquillt
nach einem, der den Hunger stillt,
nach einem, der mich ganz versteht
und alle Wege mit mir geht;
wenn ich mich wie am Boden fühl,
wie ein Verlorner im Gewühl,
der sich nach einem Ziel ausstreckt,
das neue Hoffnung weckt,
*dann will ich aufstehn zum Leben,
aufstehn vom Tod;
aufstehn zum Leben,
aufstehn mit Gott.*

Mit Gott, der immer bei mir bleibt
und liebend meine Angst vertreibt,
mit ihm will ich aufstehn zum Leben!

2. Weil Gottes Sohn in Jesus Christ
ein Mensch wie ich geworden ist,
der jedem seine Liebe gibt,
auch dem, der nur sich selber liebt;
der selbst dem Tod ins Angesicht sieht,
weil er weiß, dass Gottes Licht
auch nach des Kreuzes dunkler Nacht
den Morgen neu entfacht,
drum kann ich ..., aufstehn durch Gott.
Durch Gott, der alle Ketten sprengt
und selbst im Tod noch Hoffnung schenkt,
durch ihn kann ich aufstehn zum Leben!
3. Wenn Ungerechtigkeit und Leid
unendlich laut zum Himmel schreit;
wenn jeder unsre Schöpfung mit
den Füßen in den Boden tritt;
wenn Menschen Durst und Hunger spürn,
im Überlebenskampf verliern;
wenn einer völlig unbewegt
aufs Kreuz die andern legt,
dann soll ich ..., aufstehn für Gott.
Für Gott, der meiner Kraft vertraut,
dass sie sein neues Reich mitbaut,
für ihn soll ich aufstehn zum Leben!
4. Weil Spaltung Gottes Volk zerteilt
und jeder nur bei sich verweilt,
nur das, was er sein Eigen nennt,
als Willen Gottes anerkennt;
weil Sehnsucht unsre Herzen treibt,
dass alle als sein heiliger Leib
das Mahl des Auferstandenen
an einem Tisch begehnen,
drum solln wir ..., aufstehn in Gott.
In Gott, der uns durch seinen Geist
den Weg zur wahren Einheit weist,
in ihm solln wir aufstehn zum Leben!
5. Wenn mir in vielerlei Gestalt
der Tod entgegen tritt und kalt
ich seinen dunklen Schatten spür
und so die Hoffnung fast verlier,
wenn ich schon hier und nach der Zeit
mich sehne nach der Ewigkeit,
nach Gottes Reich, das - jetzt noch klein -
einst unendlich wird sein,
dann werd ich... , aufstehn zu Gott.
Zu Gott, der Lebensfülle schenkt,
die schon im Hier und Jetzt anfängt,
zu ihm werd ich aufstehn zum Leben!

27. Vater unser (Überleitung: Pfarrerin Clara Glade)

28. Anker in der Zeit (T/M: Albert Frey), Firmlinge und Konfirmanden, es darf mitgesungen werden

1. Es gibt bedingungslose Liebe,
die alles trägt und nie vergeht,
und unerschütterliche Hoffnung,
die jeden Test der Zeit besteht.
Es gibt ein Licht, das uns den Weg weist,
auch wenn wir jetzt nicht alles sehn.
Es gibt Gewissheit unsres Glaubens,
auch wenn wir manches nicht verstehn.
2. Es gibt Versöhnung selbst für Feinde
und echten Frieden nach dem Streit,
Vergebung für die schlimmsten Sünden,
ein neuer Anfang jederzeit.
Es gibt ein ew'ges Reich des Friedens,
in unsrer Mitte lebt es schon:
ein Stück vom Himmel hier auf Erden
in Jesus Christus, Gottes Sohn.
*Er ist das Zentrum der Geschichte,
er ist der Anker in der Zeit.
Er ist der Ursprung allen Lebens,
und unser Ziel in Ewigkeit,
und unser Ziel in Ewigkeit.*
3. Es gibt die wunderbare Heilung
die letzte Rettung in der Not.
Und es gibt Trost in Schmerz und Leiden,
ewiges Leben nach dem Tod.
Es gibt Gerechtigkeit für alle,
für uns're Treue ew'gen Lohn.
Es gibt ein Hochzeitsmahl für immer
mit Jesus Christus, Gottes Sohn.
Er ist das Zentrum ...

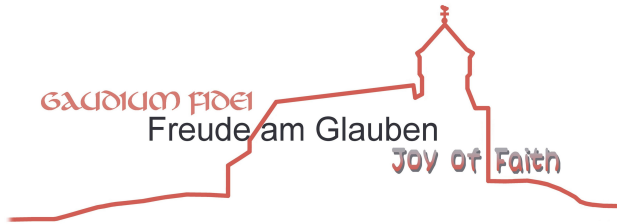
29. Dankworte: Pfarrer Dr. Achim Dittrich

30. Geistliches Schlusswort: Pfarrer Frank Glade

31. Segen

32. Nun danket alle Gott (T: Martin Rinckart 1636, M: nach Johann Crüger [1647] 1653), Posaunenchor

1. Nun danket alle Gott, und uns in seiner Gnad
mit Herzen Mund und Händen, erhalten fort und fort
der große Dinge tut, und uns aus aller Not
an uns und allen Enden, erlösen hier und dort.
der uns von Mutterleib
und Kindesbeinen an
unzählig viel zu gut
bis hierher hat getan.
2. Der ewigreiche Gott
woll uns in unserm Leben
ein immer fröhlich Herz
und edlen Frieden geben
3. Lob, Ehr und Preis sei Gott,
dem Vater und dem Sohne,
und Gott, dem Heiligen Geist
im höchsten Himmelsthron.
Ihm, dem dreieinen Gott,
wie es im Anfang war,
und ist und bleiben wird,
so jetzt und immerdar



Zeitreise in Musik, Text und Bild
anlässlich des 800-jährigen Kirchenjubiläums
von Weilerbach
am **20.3. 2015 um 19.00 Uhr**

Musikalische Beteiligung:

Orgel: Elisabeth Becker (Präludium), Jürgen Timmer (Begleitung)

Gemeinschaftschor aus dem kath. Kirchenchor Weilerbach/Rodenbach, prot. Kirchenchor Weilerbach und prot. Kirchenchor Rodenbach unter der Leitung von Elisabeth Becker

Männerschola des kath. Kirchenchors Weilerbach

Gerhard und Jürgen Timmer: diverse Instrumente mit Gesang Solo/Duett

David Blanchard: Sologesang

Quartett des Posaunenchores des EGV Rodenbach unter der Leitung von Peter Rothhaar

Kirchenband Heilig-Kreuz unter der Leitung von Birgit Burbidge, Gesang: Kommunionkinder 2015

spontane Band der Firmlinge 2015 (Eigenregie) mit Chor aus Firmlingen und Konfirmanden

Projektchor aus Mitwirkenden verschiedener Gemeinden

Die Einführungstexte zu den musikalischen Beiträgen liest Claudia Kuhr

Ein ganz herzlicher Dank
und vergelt's Gott
an alle, die auf ihre Weise dieses Ereignis
ermöglicht und zur Durchführung
beigetragen haben

sowie

an alle, die mitgefeiert und diesen Abend durch
ihre Anwesenheit bereichert haben

wir hoffen, dass Sie ebenfalls bereichert nach
Hause gehen und wünschen Ihnen einen sicheren
Heimweg und ein gesegnetes Wochenende

Der Inhalt der Veranstaltung steht unter
www.oekumene-in-und-um-weilerbach.de
als PDF zum Download bereit